

Ya Neugebauer-Tao

Eine Prognose der Branchenstruktur des chinesischen Außenhandels vor dem Hintergrund der Erfahrungen der schnell wachsenden asiatischen Volkswirtschaften

Diplomarbeit

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek: Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de/> abrufbar.

Dieses Werk sowie alle darin enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsschutz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlags. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, Auswertungen durch Datenbanken und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe (einschließlich Mikrokopie) sowie der Auswertung durch Datenbanken oder ähnliche Einrichtungen, vorbehalten.

Copyright © 2007 Diplom.de
ISBN: 9783956362514

Eine Prognose der Branchenstruktur des chinesischen Außenhandels vor dem Hintergrund der Erfahrungen der schnell wachsenden asiatischen Volkswirtschaften

Ya Neugebauer-Tao

Eine Prognose der Branchenstruktur des chinesischen Außenhandels vor dem Hintergrund der Erfahrungen der schnell wachsenden asiatischen Volkswirtschaften

Diplomarbeit
Technische Universität Berlin
Fachbereich Wirtschaft und Management
Institut für Volkswirtschaftslehre und Wirtschaftsrecht
Februar 2007



Diplomica GmbH _____
Hermannstal 119k _____
22119 Hamburg _____

Fon: 040 / 655 99 20 _____
Fax: 040 / 655 99 222 _____

agentur@diplom.de _____
www.diplom.de _____

Ya Neugebauer-Tao

Eine Prognose der Branchenstruktur des chinesischen Außenhandels vor dem Hintergrund der Erfahrungen der schnell wachsenden asiatischen Volkswirtschaften

ISBN: 978-3-8366-0385-0

Druck Diplomica® Verlag GmbH, Hamburg, 2007

Zugl. Technische Universität Berlin, Berlin, Deutschland, Diplomarbeit, 2007

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdrucks, des Vortrags, der Entnahme von Abbildungen und Tabellen, der Funksendung, der Mikroverfilmung oder der Vervielfältigung auf anderen Wegen und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Eine Vervielfältigung dieses Werkes oder von Teilen dieses Werkes ist auch im Einzelfall nur in den Grenzen der gesetzlichen Bestimmungen des Urheberrechtsgesetzes der Bundesrepublik Deutschland in der jeweils geltenden Fassung zulässig. Sie ist grundsätzlich vergütungspflichtig. Zuwiderhandlungen unterliegen den Strafbestimmungen des Urheberrechtes.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Die Informationen in diesem Werk wurden mit Sorgfalt erarbeitet. Dennoch können Fehler nicht vollständig ausgeschlossen werden, und die Diplomarbeiten Agentur, die Autoren oder Übersetzer übernehmen keine juristische Verantwortung oder irgendeine Haftung für evtl. verbliebene fehlerhafte Angaben und deren Folgen.

© Diplomica Verlag GmbH

<http://www.diplom.de>, Hamburg 2007

Printed in Germany

INHALTSVERZEICHNIS

Tabellenverzeichnis	iii
Abbildungsverzeichnis	iii
1. Einleitung	1
1.1 Aufgabenstellung und Vorgehensweise	1
1.2 Abgrenzung des Untersuchungsgebietes	4
2. Theoretische Grundlagen des internationalen Handels	5
2.1 Kurzübersicht über die Außenhandelstheorien	5
2.1.1 Das Ricardo-Modell	5
2.1.2 Das Heckscher-Ohlin-Modell	6
2.1.3 Die neue Handelstheorie	9
2.2 Die Rolle der Industrie- und Außenhandelspolitik	11
3. China's Wachstumsmotor: Der Außenhandel	14
3.1 Von den Nachbarn lernen: Das ostasiatische Wirtschaftswunder	15
3.1.1 Länderspezifische Merkmale und Entwicklungskonzepte der schnell wachsenden asiatischen Volkswirtschaften	17
3.1.2 Die Erfolgsgeschichte Japans	22
3.1.3 Die exportorientierte Industrialisierung Südkoreas	24
3.2 Erfolg der Reform- und Öffnungspolitik Chinas	26
3.3 Kontroversen über die chinesische Außenhandelspolitik	28
3.3.1 Exportorientierte Industrialisierung	28
3.3.2 Export- und Importbasierte Wachstumsstrategie	30
3.3.3 Die Rolle des Staates	32
3.4 Vergleichende Kurzanalyse des chinesischen Modells mit anderen asiatischen Volkswirtschaften	34
4. Die Branchenstrukturen des chinesischen Außenhandels	36
4.1 Erklärungsansatz zu Strukturwandel und Wachstum: Die Drei-Sektoren- Hypothese	37
4.2 Analyse der Strukturentwicklung des chinesischen Außenhandels	40

4.2.1	Ergebnisse der nationalen Industrialisierungsbemühungen als Ausgangsbasis der Exportorientierung	40
4.2.2	Sektorale Beschäftigungs- und Einkommensentwicklung im Außenhandel	41
4.2.3	Besonderheiten vor dem Hintergrund des globalisierten und hochtechnologischen Zeitalters	43
4.3	Analyse der Entwicklung der ausgewählten Branchen	43
4.3.1	Steigender Import der landwirtschaftlichen Güter sowie wachsende Einfuhr von Rohstoffen und Energieträgern	45
4.3.2	Komparative Kostenvorteile in arbeitsintensiven Fertigungsbranchen	50
4.3.3	Kapital- und technologieintensive Produktion für den Export: Der Einfluss der ausländischen Direktinvestitionen	52
5.	Prognose zur Entwicklung der Branchenstruktur des chinesischen Außenhandels	55
5.1	Methodische Ansätze und Vorgehensweise	55
5.2	Generelle Annahmen für beide Szenarien	57
5.3	Szenario 1: Szenario der graduellen Entwicklungsstrategie ohne exogene Schocks	61
5.3.1	Weitere Annahmen	61
5.3.2	Ergebnis Szenario 1: Künftige Situation der Branchenstruktur des chinesischen Außenhandels	63
5.4	Szenario 2: Szenario des radikalen Wandels der chinesischen Währungspolitik	67
5.4.1	Weitere Annahmen	67
5.4.2	Ergebnis Szenario 2: Künftige Situation der Branchenstruktur des chinesischen Außenhandels	68
6.	Zusammenfassung und Schlussfolgerungen	71
	Anhang	75
	Literaturverzeichnis	77

TABELLENVERZEICHNIS

Tabelle 1:	Tabelle 1: Exportentwicklung der SWAV's	16
Tabelle 2:	Tabelle 2: Chronik der Handelspolitik der SWAV's	18
Tabelle 3:	Änderung der Exportstrukturen der SWAV's	19
Tabelle 4:	Struktur der Exporterzeugnisse nach Technologiekategorien 1985 und 1998 in % der Exportproduktion der SWAV's	21
Tabelle 5:	Die 10 bedeutendsten Export- und Importgüter Südkoreas (2001)	26
Tabelle 6:	Reale Wachstumsrate von BIP, Investitionen, Export und ausländischen Direktinvestitionen Chinas	28
Tabelle 7:	Import und Export von ICT-Produkten Chinas	32
Tabelle 8:	Struktur der chinesischen Wirtschaft	38
Tabelle 9:	Beschäftigungs- und Einkommensentwicklung in der außenhandelsrelevanten Privatwirtschaft Chinas nach Branchen	42
Tabelle 10:	Im- und Export ausgewählter Produktgruppen Chinas	44
Tabelle 11:	Im- und Export der landwirtschaftlichen Güter Chinas 2001-2005	45
Tabelle 12:	Energieträgerimport und dessen Re-Export Chinas 2001-2004	48
Tabelle 13:	Exportentwicklung der Textil- und Bekleidungsindustrie in China	51
Tabelle 14:	Im- und Exportentwicklung der ausgewählten Produktgruppen Maschinen in China	53

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abbildung 1:	Comparative Labor Productivity Performance. China versus other Asian Economies	8
Abbildung 2:	Anteil des Exports am BIP Chinas in % 1970 – 2002	29
Abbildung 3:	Außenhandelswachstum Chinas und der Welt 1970-2002	31

1. Einleitung

1.1 Aufgabenstellung und Vorgehensweise

Die Volksrepublik China hat in den letzten Jahrzehnten durch grundlegende Reformen die Transformation von einer Zentralverwaltungswirtschaft zur Marktwirtschaft stets vorangetrieben und unumkehrbar gemacht. Mit Wachstumsraten von durchschnittlich nahezu 10% hat sich die Volkswirtschaft erstaunlich positiv entwickelt. China öffnet sich kontinuierlich den internationalen Märkten und sein Außenhandel wächst mit einem rasanten Tempo. Im Zuge der Öffnungs- und Reformpolitik hat China bisher erfolgreich umfangreiche Auslandsinvestitionen sowie Technologien und Managementwissen ins Land geholt. Dank der Kombination aus einer massiven Investition in die Infrastruktur und einem fast unerschöpflichen Angebot an billigen Arbeitskräften hat China sich zu einem außerordentlich wettbewerbsfähigen Produktionsstandort internationaler Unternehmen entwickelt. Aktuell ist China die drittgrößte Exportnation nach Deutschland und den USA (WTO 2006, S. 17). Unübersehbar leistet die Exportwirtschaft einen bedeutenden Beitrag zum Bruttoinlandsprodukt. Auf der anderen Seite steht diese Exportdynamik mit einem Nachfrageschub nach Rohstoffen und Energie sowie Vorleistungen und damit verbunden mit einem Importsog in unmittelbarem Zusammenhang. Ungeachtet der enormen Fortschritte sind weitere strukturelle Anpassungen mit höherem Schwierigkeitsgrad notwendig. Bisher basiert das anhaltende Wirtschaftswachstum hauptsächlich auf dem massiven Inputwachstum und weniger aufgrund steigender Produktivität. Anhaltende makroökonomische Ungleichgewichte und Ineffizienzen deuten darauf hin, dass die Aufrechterhaltung dieses Wachstumsmodells langfristig nicht gesichert ist.

Bei einer näheren Betrachtung des chinesischen Wirtschaftswunders ist unschwer festzustellen, dass das chinesische Wachstumsmodell keinesfalls eine bahnbrechende Neuerfindung in der Industrialisierungsgeschichte darstellt. Vielmehr existieren bereits ähnliche Entwicklungsmuster exportorientierter Industrialisierung gerade in den Nachbarländern Chinas, welche von Mitte der 1960er Jahre an diesen Weg beschritten haben. Die Weltbank hat in ihrem 1993 veröffentlichten *Policy Research Report* unter dem Titel „The East Asian Miracle: Economic Growth and Public Policy“ acht